



Das Volendam-Museum

Informationen für eine Tour durch das Museum

(mit Hilfe von Google Translatier)



Das Dorf Volendam

Aus einem kleinen Weiler von Bauernfischern aus dem Jahr 1462 entwickelte sich Volendam nach 1600 allmählich zu einem wohlhabenden Fischerort des 19. Jahrhunderts mit der größten Fischereiflotte entlang der Zuiderzee (258 Schiffe im Jahr 1891). Um 1860 geriet Volendam zunehmend in den Blickpunkt von Journalisten und Künstlern und um 1900 entstand eine Kolonie internationaler Künstler, die unter anderem im Spaander Hotel Unterkunft fanden. Volendam, daß oft mit seinen authentischen Häusern, dem Fischerhafen und den farbenfrohen Kostümen dargestellt wird, wurde zu einem immer beliebter werdenden Reiseziel. Auch dank des englischen Reisebüros Cook und American Express wurde die Tour nach Volendam und Marken zu einem internationalen Erfolg.

Als der Afsluitdijk 1932 die Zuiderzee in das IJsselmeer verwandelte und dieses teilweise trockengelegt wurde, wechselten viele Einwohner zur Geflügelzucht, zum Fischhandel und dann zum Baugewerbe und zum Tourismus. Auch die traditionelle Tracht nahm eine repräsentativere Rolle ein, doch das Dorf behielt seine jahrhundertealte Gesangs- und Tanztradition bei.

Mit seiner malerischen Altstadt und dem lebhaften Hafen, seinen weltberühmten Musikern und berühmten Fußballspielern blieb Volendam das lebendige Symbol der Niederlande.

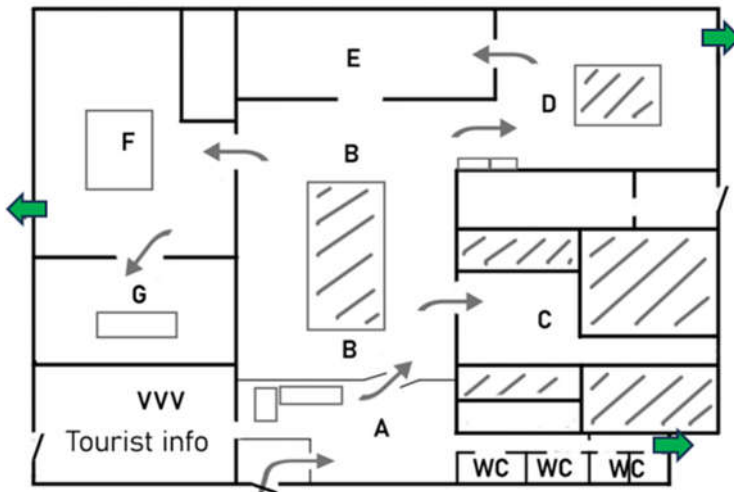


Es kamen weiterhin immer mehr Touristen und die schöne ländliche Umgebung, die Freizeitunterkünfte und die kulinarischen Einrichtungen tragen nur dazu bei, daß Volendam als lebendiger internationaler Treffpunkt und typisch niederländischer Ferienort bekannt ist

Über das Volendam-museum



Das Museum besteht seit 1977 und zeigt wichtige Themen aus der Geschichte dieses einzigartigen Dorfes. Die vielen Gemälde und Szenen bieten einen schönen Überblick über die Kostüme, das tägliche Leben und das Angeln.



A: Eingang

B: Große Halle

C: Straße Botter

D: Fischereiraum

E: Kinoraum

F: Der alte Dorfkern

G: Zigarrenbandhaus

← →: Notausgang

WC: Für Museumsbesucher kostenlos

A. Eingang

Das größte Objekt in diesem Raum ist das Buffet aus dem Jahr 1839 aus der Bahnhofsrestauration in Haarlem. Im Jahr 1908 wurde dieses Stück mit den Provinzwappen in das Gebäude des St. Jozef-Vereins in Volendam verlegt. Dieses schöne Buffet wird seit 1977 als Theke im Volendam Museum verwendet. Zur Unterstützung der Museumsarbeit stehen in diesem Saal auch Bücher, Fotos und Souvenirs bereit. Auf einer großen Leinwand werden verschiedene Werbefilme gezeigt.

B. Große Halle

Im Hauptsaal finden Sie die große Vitrine mit einer jährlich wechselnden Ausstellung. Im selben Raum befindet sich der „Uhrenmast“, wie man ihn auch heute noch am Hafen findet und wo frisch vermählte Paare traditionell ihre Hochzeit bei einem Drink feierten. Auch bei der Fischauktion wurde die Glocke geläutet. Und im Falle einer Gefahr wie Nebel, Feuer oder Katastrophen.

Unsere großen Gemälde finden Sie auch im Großen Saal. Am Eingang zur Straße Botter stehen zwei Fischer in Arbeitskleidung und am Durchgang zum Fischereiraum gibt es eine Vitrine mit der Geschichte des „Hul“ (der weißen Spitzenhaube, die mit dem Frauenkostüm verbunden ist).

C. Straße Botter



Diese Straße enthält 4 authentische Innenräume.

Nachdem die Imitationsmalerei um 1750 auf dem niederländischen Land populär wurde, ließen die Wohlhabenderen ihre Innenräume mit glattem Holz streichen. Sowohl das Gasthaus als auch das Wohnzimmer sind mit glattem Holz gestrichen. Das Wohnzimmer aus dem Jahr 1920 enthält die Originalmöbel, darunter eine Vitrine oder Vitrine mit Porzellan und Steingut, Heiligenstatuen und anderen

Devotionalien aus dem reichen römischen Leben sowie einen Lampenschirm mit 14.000 Perlen, der im 17. Jahrhundert in Auftrag gegeben wurde.

Apfelblüten-Interieurs waren zwischen 1790 und 1850 in Mode. In diesem Wohnzimmer aus dem Jahr 1820 sehen Sie einen Holzkamin. Neben dem Schlafplatz für das Paar bot das blau gestrichene Kastenbett auch Platz für drei kleine Kinder. Von der Decke hängen noch zwei weitere „Staubbälle“, die unter anderem das Signal zum Staubwischen waren.

D. Fischereiraum



Im Flur zum Angelzimmer gibt es drei Vitrinen, die unter anderem authentischen Schmuck aus der Volendamer Tracht enthalten.

Das Hauptobjekt im Angelraum ist das Vorschiff des Volendammer „Kwak“ VD 222, nach der Originalkonstruktionszeichnung nachgebaut.

Das Vorschiff ist der Wohnbereich eines Bootes, in dem Fischer in Häfen außerhalb von Volendam lebten und schliefen. Auf der linken Seite wurde Platz für ein einzigartiges Fotomotiv geschaffen.

In den Vitrinen und an den Wänden sind Schiffswerkzeuge, Angelausrüstung und Werkzeuge zur Herstellung und Reparatur von Segeln zu sehen. Der Raum enthält auch ein maßstabsgetreues Modell der Volendammer-Werft mit „Botter“ von Sijmen Tol sowie eine Reihe maßstabsgetreuer Modelle von Volendammer „Botter“ und „Kwakken“ (großer Typ von „Botter“) mit den dazugehörigen Fischereitechniken und eine Liste ertrunkener Fischer.

E. Kinoraum

Auf den 3 Großbildschirmen werden wechselnde Ausschnitte, Zusammenstellungen von Dokumentarfilmen, Wochenschaufragmenten etc. und Privataufnahmen aus der Zeit von 1915 bis heute gezeigt. Ein fester Bestandteil sind Jan Tuijps wunderschöne Bilder von Gemälden aus der Spaander-Sammlung.

Das Kino verfügt auch über eine Kaffecke. Genießen Sie die Filme bei einer leckeren, frisch gebrühten Tasse. An den Wänden finden Sie alte und neue Kunst.

F. Der alte Dorfkern



Hier ist eine Küche mit grün gestrichenem Innenraum, eine Familie, die Garnelen schält, und ein altmodischer Laden. Auch für eine wechselnde Ausstellung ist hier Platz.

G. Zigarrenbandhaus

Das berühmte Zigarrenbandhaus hat endlich seinen festen Platz im Volendam Museum gefunden.



Im Jahr 1947, nachdem er als Bruder zurückgetreten war, begann Herr Nico Molenaar mit dem Sammeln von Zigarrenringen aller Art und Marken. Er schnitt die Enden ab und fertigte aus den Medaillons Mosaike aller Art von historischen Gebäuden und Kulturszenen an. Sie wurden zu wunderschönen Kunstwerken wie dem Petersdom in Rom, dem Kölner Dom, dem Turm von Pisa, dem Manneke Pis in Brüssel, dem Martiniturm in Groningen, Provinzwappen und einer Mühle.

Er klebte die Bilder auf Tafeln, die er dann an den Wänden in seinem Haus in Dril in Volendam anbrachte.

Bei seinem Tod im Jahr 1964 umfaßte die Sammlung nicht weniger als 7 Millionen Tonbänder. Sie wurden vom Nachbarn Jan Cas Sombroek übernommen, der jahrelang mit seiner Familie weiter an den Aufführungen arbeitete und weitere 4,5 Millionen Zigarrenringe verwendete, so daß insgesamt 11,5 Millionen Zigarrenringe verbraucht wurden.

Das Zigarrenbandhaus war jahrzehntelang eine weltberühmte Touristenattraktion, bis das Haus 1993 einen anderen Bestimmungsort erhielt. Das Volendam-Museum streckte seine rettende Hand aus, um es vor der Zerstörung zu bewahren.

Das bestehende Museum wurde mit Hilfe der Wirtschaft und vielen Freiwilligen um 200 m² erweitert. Das Zigarrenbandhaus hat im Anbau einen schönen Platz bekommen.